

13. Overham, Propst Gregor von Werden-Helmstedt: Annales Nr. 316/17 S. 76 —
Schanh Otto, Werdenener Geschichtsquellen, 2. Teil I/III., Bonn 1919 —.
14. Overhams Annalen Nr. 317.
15. Overhams Annalen Nr. 320.
16. Hauck, Kirchengeschichte 3. S. 661.
17. Overhams Annalen Nr. 320.
18. Wichmann, Untersuchungen S. 291.

Das Osterbrevier des Gymnasium Josephinum

K. Ernst, Oberstudiendirektor

In einer Beilage zum Jahresbericht 1875/6 des Bischöflichen Gymnasium Josephinum hat der als Pädagoge wie als Gelehrter hochverdiente Direktor J. G. Müller († 1883) ein Verzeichnis der Handschriften und Frühdrucke der Anstaltsbibliothek veröffentlicht. Die gedruckten Bücher sind mit Titel und, soweit der damalige Stand der Forschung es gestattete, Verfasser, Drucker und Druckjahr aufgeführt. Den Handschriften aber ist jedesmal eine in knappem Ausdruck gehaltene Würdigung beigegeben, die in Verbindung mit den zahlreichen Textverbesserungen und sonstigen Randbemerkungen den staunenswerten Fleiß und das feinsinnige Urteil des Verfassers erkennen läßt.

Einer besonderen Wertschätzung Müllers hat sich eine Pergamenthandschrift vom Jahre 1478 zu erfreuen gehabt. Er hat ihr nicht nur eine ausnehmend eingehende Beschreibung und Inhaltsangabe gewidmet, sondern sogar das einleitende deutsche Lied — Bl. 2a bis 3b — abgedruckt. Es ist ein Duodezband, Blattgröße $13\frac{1}{2} : 9$ Zentimeter, Schriftspiegel $9\frac{1}{2} : 6$ Zentimeter, 212 nicht gezählte Blätter, 17 bis 19 Zeilen. Der Einband ist der ursprüngliche: Täfelchen aus Buchenholz mit starkem braunen Lederüberzug. Vorder- und Rückseite zeigen einfache, aber geschmackvolle Blindpressung: Rechteck mit vier aufrecht stehenden Rauten und den entsprechenden acht seitlichen Dreiecken, in den Rauten je eine Rosette bzw. rückseitig ein Bögelchen. Die beiden Schließen sind abgerissen, nach den noch erhaltenen Fesen zu schließen waren es schlichte Messinghaken.

Den Inhalt des Buches bilden Betrachtungen, Gebete und Lieder in engstem Anschluß an die kirchliche Liturgie und die Tagzeiten des Breviers vom Karfreitag bis zum Schluß der österlichen Zeit, wobei jedoch der Karfreitag und der Ostersonntag fast drei Viertel des Buches einnehmen. Als Grundgedanke durchzieht das Ganze, wie der Laubstab das Blumengerank

an den gleichaltrigen Holzbauten Hildesheims, die Vorstellung der Hochzeit der gläubigen Seele mit ihrem auferstandenen Bräutigam in der österlichen Kommunion. Die ergreifenden kirchlichen Zeremonien, Lesungen und Gebete und die mittelalterlichen Hochzeitsgebräuche haben sich wunderbar mit-



Bild 1

einander verschmolzen. Der Name „Osterbrevier“, den Müller unserm Buche beilegte, entspricht demnach nicht ganz seinem Inhalte, in Ermangelung eines treffenderen behalten wir ihn bei.

Dem streng durchgeführten Grundgedanken mit seiner meisterhaften Umkleidung schmiegt sich aufs glücklichste an der Buchschmuck. Die gotische Minuskel in zwei Größen ist kräftig und schön. Außer in den Rubriken, die

ganz in der Art des Missale und des Breviers verwandt sind, erscheint die rote Schrift in den zahlreichen Spruchbändern und vielfach auch im Texte, hier nur der Abwechslung halber. Die Miniaturmalerei bietet bei fast verschwenderischer Verwendung des Goldes wohl das Kostlichste, was das ausgehende 15. Jahrhundert auf diesem Gebiete in deutschen Landen hervorgebracht hat. Schier endlos ist die Menge der Initialen — sechs nach Größe und Form verschiedene Arten —, Blumengewinde, Symbole, jubelnden Jünglinge und musizierenden Engel und biblischen Personen mit Spruchbändern. Die Farben haben sich in der ursprünglichen Frische erhalten mit Ausnahme des Silbers, das jedoch einzig der Darstellung der Musikinstrumente vorbehalten ist; es ist im Laufe der Zeit oxydiert, und statt in fröhlichem Weiß erscheinen nun alle Trompeten, Zinken, Trommeln und Pauken und die Einfassungen der Harfen und der ehrwürdigen Orgel der hl. Cäcilia in tiefem Schwarz.¹

Die Sprache ist die lateinische, fast klassisch rein und schwungvoll. Oft gestalten sich dem Verfasser die Worte ungesucht zu Versen, und sogar eine regelrechte asklepiadeische Ode und elegische Distichen sind ihm nicht übel gelungen.² In den Höhepunkten des Empfindens aber, gewöhnlich beim Beschluß der einzelnen Teile der liturgischen Handlung, drängt sich ihm unwillkürlich die Muttersprache auf die Lippen, das naiv-treuherzige, noch etwas ungelente, aber doch anmutvolle Niedersächsisch, wie es damals unsere Vorfahren in und um Hildesheim sprachen, und wahre Perlen innigsten Empfindens hat er uns in diesen Gebeten, Betrachtungen und Liedern geschenkt. Fast unfassbar mutet es uns an, wie es kommen konnte, daß sie bis jetzt der Forschung unserer „Germanisten“ entgangen sind.

Das Osterbrevier wurde am 11. September 1478 vollendet, so besagt es der Schlußsatz — Kolophon — auf Bl. 212a.³ Bei der Frage nach Entstehungsort und Verfasser sind wir auf Vermutungen angewiesen. Der niedersächsischste Dialekt weist zwingend auf das Gebiet zwischen Weser und Elbe hin.⁴ Daß der Verfasser Priester war, verrät er durch seine gründliche Kenntnis auf allen Gebieten der theologischen Wissenschaft, vor allem in den Schriften der Väter und Kirchenlehrer und in der Hymnologie und Liturgik. Der Geist der Verinnerlichung, den jede Seite des Buches atmet, ist derselbe, wie er im Laufe des 15. Jahrhunderts in den Kongregationen der Fraterherren oder Brüder vom gemeinsamen Leben gerade in Niedersachsen sich auswirkte und aus den Exkursen des Seniors Peter Dieppurch⁵ zu uns spricht. Obwohl vorzüglicher Latinist, verzichtet er unter bewußter Ablehnung des damals auch in Deutschland schon erwachten Humanismus

auf die oft naheliegende allegorische Verwendung der griechisch-römischen Mythologie. Das alles legt die Vermutung nahe, daß unser Buch im Lüchtenhof (hortus luminum) zu Hildesheim, dem jetzigen Priesterseminar, verfaßt, geschrieben und gebunden wurde, der einzigen Stätte, wo die Träterherren die Kunst des Buchschreibens und -bindens damals noch eifrig ausübten. Die Kongregation in Magdeburg wurde erst 1482 von dem Hildesheimer Hause aus gegründet, und die zu Rostock besaß seit 1476 schon eine eigene Druckerpresse.

Es darf freilich in diesem Zusammenhange nicht unerwähnt bleiben, daß im ausgehenden 15. Jahrhundert dem siegreich sich ausbreitenden Buchdruck zum Trotz in den Schreibstuben der Klöster und Domschulen noch manches schöne Buch entstand; das Josephinum selbst besitzt solche in nicht geringer Zahl, darunter ein reich und geschmackvoll illuminiertes Psalterium, geschrieben im Benediktinerinnenkloster Medingen bei Lüneburg durch die Nonne Elisabeth von Winsen 1478.

Trifft die Annahme zu, daß das Osterbrevier im Lüchtenhof entstand, so belehrt uns der von gleichzeitiger Hand eingetragene einzige Eigentumsvermerk „M. J. pertinet“, daß es von Anfang an in Privatbesitz war. In die Bibliothek des Josephinums kam es, wie viele andere wertvolle Handschriften und Frühdrucke, auf dem Wege über das Benediktinerkloster Sankt Godehard in Hildesheim nach dessen Aufhebung im Anfang des 19. Jahrhunderts, wahrscheinlich erst durch J. G. Müller selbst.

Im folgenden sind vom lateinischen Text einige Proben wiedergegeben, vor allem diejenigen, die auf Gehalt und Anlage des Buches Licht werfen. Die deutschen Betrachtungen, Gebete und Lieder sind restlos aufgenommen. Die Abkürzungen sind ausgedruckt, die Rechtschreibung und Zeichensetzung, abgesehen von den liturgischen Teilen, unverändert beibehalten.

Bl. 1a leer.

Bl. 1b 3. 1. In excellentissima jocundissima et auriflua/vigilia Pasche que est celestis clangor/et iocunditas prelucidissima Paschalis/leticie. in cuius serenissimo diluculo. au/rea dona pluunt. aurea verba fluunt/que corda audientium ineffabili dulcedine/hylarescunt. Hodiernus iubilans do/mini nostri ihesu christi auctoris humane glori/ficationis. altissima sollempnitas Pas/chalis cunctarum festiuitatum immo omnium/ dierum quorum dominus ordinator est vulgariter/ dicitur festum diei. quia preclarissima nox is/ta multipharja irradiatione illustra/ta est. ex qua consistit vniuersitatis ineffabile sacramentum. Jure igitur nunc/ angelica turba celorum exultat tuba/ salutari insonat. gaudet tellus. mater/

— Bl. 2a — ecclesia letatur. et omnis aula diuini numinis/ magnis resultat
populorum vocibus. Si/cut sol lucet in meridie. et eius splen/dor nulli splendore⁶
potest coequari. sic/ hec letissima vigilia/ nulli vigilie in an/no potest assimilari.

En instat Paschalis festiuitas
Que dicitur anni nobilitas⁷

Salue sacratissimum sabbatum. vigi/lia vigiliarum. prece eterne diei. Saluto/ te
ex totis visceribus precordiorum meorum/ sabbatum sanctum. sabbatum deli-
catum et glorio/sum atque alnum sabbatum sabbatorum que/ auriflue Paschalis
diei digna meruisti esse prenuncia.

Conletatur omnis creatura
Paschale festum celebratura⁷

Nu wil we keren al vsen vlit an de vil wunnichliken tyt,
de dar pasche is ghenant, aller tyden en gulden bant.
Jungh vnde olt de vrouwen sik. we sin der vroude worden rik.
we nv hedde dusent tunghen, de alle engelschen sangh sunghen,
de mochte nicht to vullen louen,
dat⁸ vse leve here in desser werdighen nacht heft ghedan,
vnde noch alle iartikes⁹ begheyt to desser eddelen hochtyt werdicheyt.
we set¹⁰ nv in allen creaturen. dat se van art vnde ok van naturen
louet got vnsen heren vnde sin lof vermeren.
de voghele singhet. vische springhet,
de koye mughet¹¹ louwen ruget¹².
hanen kreyet. de lude seyet.¹³
de sundere sonet. bome gronet.
vnde alle keret se eren vlit in¹⁴ desse leuen tyt.
De heuen¹⁵ clar bewiset sik so wunnichlik to dessen stolten daghen.
Arm vnde rik vrowet sik nv. wente se vergheten
aller smerten de se dar liden an winter tyden.
De sunne keret dar an al ere vlit, wo se spele an desser soten tyt.
se is der paschen spelman de vs vrowet alle ensam.¹⁶
De erde wert so rechte meyt. dat se antut en nye grone cleyt.
vnde up ere houet set enen nyen krans. de is von mannigherleye blomen ghans.
also kumpt se to christi houde vnde to sinen paschelken loue.
Dat grone lof cyret de walt. dar singhet de voghele mannichhuult.
erer en iewelik¹⁷ na siner wis. de nachtegale nimpt dar den pris,
dat se singhe bouen alle. Aldus¹⁸ beghinnet se to louende
vnsen heren, de erer aller schipper is.
se sprikt de voghele an. dat se wol to kore¹⁹ ghan,
vp dat se vullenbringhen christi lof, wente²⁰ an den hemmelschen hof.

Salue pasche iocunditas, per te fit immortalitas,
tu cunctis das honorem, cunctorum es leticia,
celestes et terrestres te celebrant in amore.

Bl. 8a, 3. 13: Ad con/secracionem paschalis ignis. que mysteri/is fulget dignis. quia se extinctum reaccen/dit triumphator insignis Sollempni enim pro/ cessione ad benedictionem ignis imus extra/ecclesiam. Interim cantatur ymnus pulcherri/mus in laudem dei. tunc et nos omnes quasi ardentes/ deo nos osten- dimus et dicimus:/

Inuentor rutili dux boni luminis,
 Qui certis vicibus tempora diuidis.
 Merso sole chaos ingruit horridum;
 Lumen redde tuis christifidelibus.
 Quamuis innumero sydere regiam.²¹
 Lunarique polum lampade pinxeris,
 Incussu silicis lumina nos tamen
 Monstras saxigeno semine querere.
 Ne nesciret homo spem sibi luminis
 In Christi solido corpore conditam,
 Qui dici stabilem se voluit petram,
 Nostris igniculis²² vnde genus²³ venit
 Pinguis quos olei rore madentibus
 Lichnis²⁴ ac fascibus²⁵ pascimus aridis.
 Quin et fila fauis scirpea floreis.²⁶
 Presso melle prius collita fingimus.
 O res digna, deus, quam tibi roscide²⁷
 Noctis principio grex tuus offerat.²⁸
 Luce qua tribuis nil preciosius,
 Luce qua reliqua premia²⁹ cernimus.
 Tibi,³⁰ splendor honor laus sapientia
 Maiestas bonitas et pietas perpes,
 Regnum coeternum³¹ nomine triplici
 Texens perpetuis secula seculis.

Bl. 13a, 3. 3 — bei der Weiße der Osterkerze —: Paschali officio in/ choata³² hec auriflua nox decies/ repetitur. quia hac inuentrice meruimus lo/cum decimum vranice curie possidere.³³ Hec/ Nox prefulgida dicitur dies. quod in hoc potest / perpendi. quoniam hujus prefulgide noctis priuilegia / tum officium. non de nocte. sed adueniente solis / vespere consummatur. quod nullo die licebit / fieri in latitudine vniuerse terre eo quod ad diem / solis respiciat hec illuminata nox nupciarum / dei. *We schollen alle vrolik sin to desser osterliken tyt dar alle vnse trost ane steyt.*³⁴

Bl. 17b, 3. 15: Offertorium (in der Messe am Karfreitag) non cantatur quia illa benedicta coro / Christi illa scilicet salutaris hostia per quam frac/ta sunt tartara et que pro salute nostra fuerat / immolata in ara crucis in hoc almo sabbato re/quieuit in sepulchro in spe et desiderio iocundissime / Resurrectionis. O amor suavis et delectabilis / da mihi degustare. quam beatissimum sit te amare. / Memoria dulcissima inter prefacionem:

O eddele brud Christi in desser werdighen / stunde desser vterwelden
nacht scholtu / bedencken de twe werdighen offere dar se me/de cyret vnde
beghauet is vnde anders nen dach / noch nacht in dem iare. alse ghisterne /

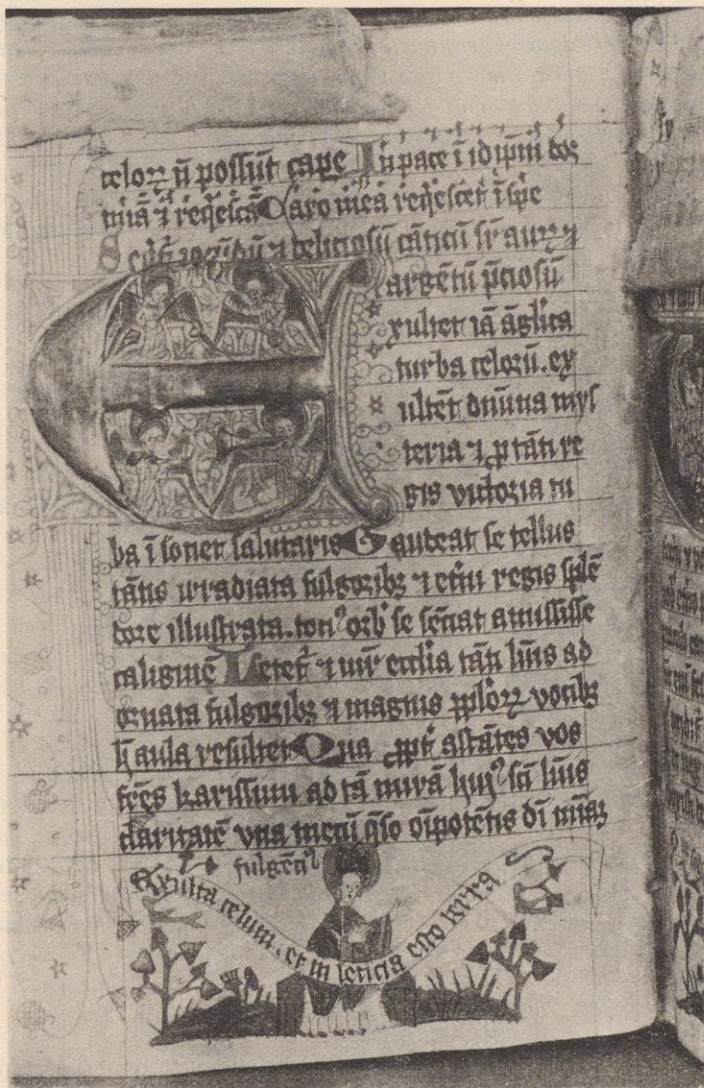


Bild 2. Blatt 10b. Man beachte die Neumen und die nach oben zurückgeschlagene Schutzhülle aus Gaze.

beghinnet to none tyt alse sik de sunne wen / det vnde de dach neghet. do offerde
sik vse / heylant sinen hemmelschen vader vor uns in den / dot. hyr umme dit
erste auentlike offer / dat de moder der hilghen kristenheyt den hemmelschen

vader offert an de huchnisse³⁵ des do/des sines leuen sonen dat is de acbare³⁶ Pas/che kerse.³⁷ In hujus igitur Noctis gracia suscipe sancte / pater incensi hujus sacrificium vespertinum.³⁸ Dat andere nachtlieke offer is de werdighe lichnam de me /³⁹ nv benedyen schal an de ere⁴⁰ siner crastighen⁴¹ upstandinghe. Wentē to allen tyden benedyet me / den hylghen lichnam an de ere sines duren dodes. / sunder⁴² an desser douweghen nacht⁴³ so wert he dar / vmme benedyet dat desse vro morghen stern / is vp ghe ghan vnde heft vns den dach der ewi/cheyt opent. Also dauid secht Bucinate / in neomenya tuba in insigni die sollempnitatis vestre. / An dessen worden menet he nicht mer dat⁴⁴ we an vser innicheyt betrachten dat nen dach / eddeler si wan⁴⁵ desse begherlike⁴⁶ nacht. Ach wo dan⁴⁷ is desse nacht wo grot. wo / wonderlik. wo vnbegriplik. der alle creatu/ren ere vnde lof gift. also in den himmetrike / alse in den ertrike wert ere werdigheyt louet / Doch en is nen creature nochsum⁴⁸ in eren lote /

wente se heft vs brocht dat eddele speyghel glas,
den hoghen louenden Pasche dach.
dar vmme gheue we er dammamecheyt,⁴⁹
wente se heft vs wedder brocht to der ewighen salicheyt
dar we beschowen scholt
den speygel der hilghen dreualdicheyt.

Bl. 36a, 3. 5 (am Grabe unmittelbar vor der Auferstehung): O du innighe sele schou / we nv mit den oghen der begheringhe vnde der / leue wo⁵⁰ eddele sele godes schallēde vor / den iuncorowelken⁵¹ lychnam dar se er/ghisterne⁵² van ghe dreuen wart mit so swaren / hamerslegghen. mit so bitteren gheyslen / sleghen. vnde den se verlet in so groter not do he / was to steken vnde to reten.⁵³ verwundet vnde verblot. vermoyet⁵⁴ vnde dot. mit welker vn/sprokelker⁵⁵ vroude se dar in sprangh. mit / welker bernender⁵⁶ leue se dat bloyende vlish / wedder nam in der vterwelenden stunde do de gul/dene honnichuletende sote dow⁵⁷ der gotliken / minne in dat vlish vlut. O in welker vnspro/(kel)ker vroude dat march do groyede⁵⁸ vnde / dat alderhilgheste vlish do bloyede in den / graue. likerwis alse de rose van den mor/ghen douwe. O wo sotelken dat eddele / sote milde herte sik do opende ad suscepcionem diuine anime dar de gotlike sele vt / ghe treden was in so groter not per confraccionem pijssimi cordis. Dencke ok mit wel/ker spelender wunne de leue sele in den glorifi/cerenden⁵⁹ vlishche weydede / vnde welede⁶⁰ mit welker semuleitigher⁶¹ soten wolust de / gheyst godes in den glorificerenden aderen in / bilerde⁶² vnde spelede do dat alderwunnichlikeste seydenspel alse en sote harpen / klangh in den graue so vroliken vnde sotliken / sangh: Exsurgam diluculo etc.

Bl. 38b, 3. 18: In hac / victoriosissima nocte sacerdos eleuat domini/cam crucem coram omni populo et cantat vocē sollempni Surrexit dominus de sepulchro. qui pro nobis pependit in ligno alleluia / . . . Postea populus cantet laudes Resurgenti illud iocundum canticum: (Noten)

Crist is vpstanden van siner marter alle
des scholle we alle vro sin got de wel vnse trost sin Kyrieleyson.

Bl. 43b, 3. 10: Ad sanctam mariam magdale/nam Resurgentis nunciam /
 Aue precordialissima maria magdalena / paschalis es domina teste ewangelista /
 Celsi meriti femina maria magdale/na que verum solem Resurgentem ab inferis /

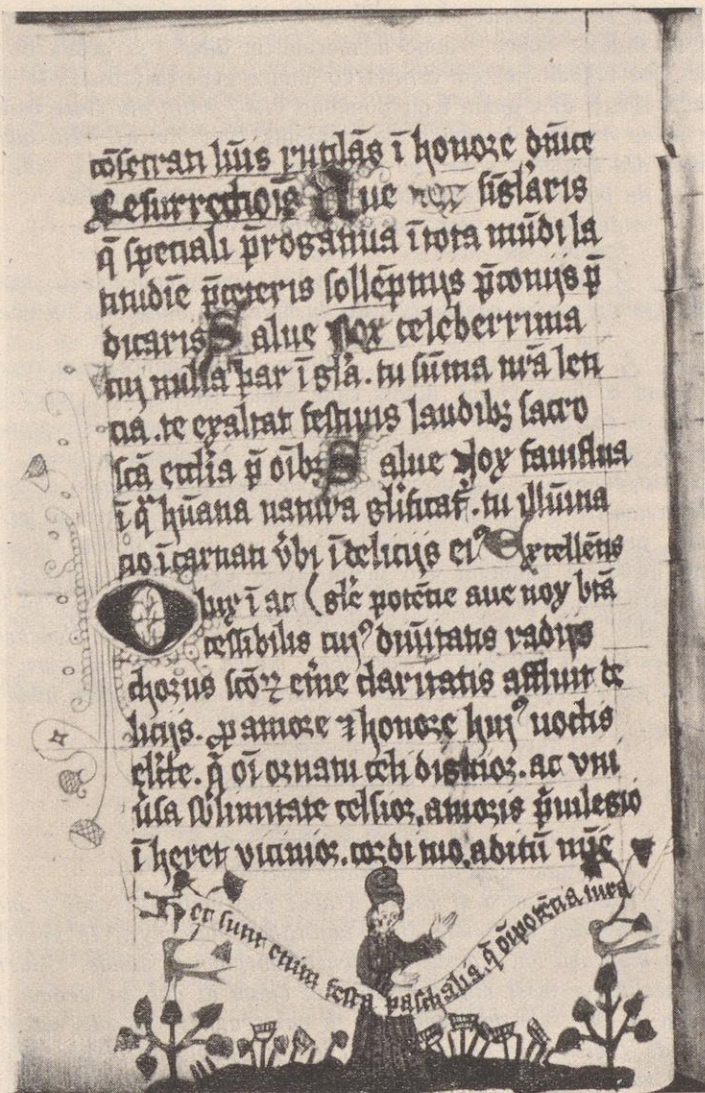


Bild 3. Bl. 13b.

videre meruisti prima mortalium in terris / Optine tuis sacris precibus vt nos
 visu / sue maiestatis tecum letificare dignetur in celis / Exigua nostrorum holo-
 causta votorum deferens. / ante dominum suffragatrix sempiterna. Va/le noctis

preclarissime in eternitatis templum prope / tuo celebrante.⁶³ O wunnesame vrolike nacht / du bist verluchtet alse de dach. din wunnesame / schin mote⁶⁴ verluchten mines herten schrin. dat / ik mit vrouden vnde mit soticheyt mote entfan vnde mit bernender leue beghan den / hoghen werden eddelen soten Oster dach. des / min herte vnde sele so langhe begheret heft / O eximia et alta nox que adduxit nobis / hunc memorabilem diem. O ardua et nun/quam delenda dies que fugauit noctem chorus/co lumine generositatis. Post matutinas / per organa⁶⁵: Illuxit dies quam fecit dominus. Ik / entfa dik clare osterdach mit alle miner sinne macht. Aduenisti desiderabilis (mit Noten). Du bist de erste vrouden schal des konighes sone van enghelant.⁶⁶

du bist alle godelik, dar umme bist du so wunnichlik
vnde ghifst vs dat ewighe licht.

Bl. 45a, 3. 16: O vere digna hostia / per quam fracta sunt tartara. (Noten). Help vns o wa/re pasche lam de du hute van dode bist vp ghe stan.

Bl. 47a, 3. 13: Ad introitum . . . misse saluta immortalem regem Resurgentem / Salue o ihesu victor dignis/sime Salue triumphator mor/tis splendissime. salue o dul/cissimum et iocundissimum organicum instrumen/tum⁶⁷ ab eterno musico inuentum. cuius clangoris super / excellens suauitas. angelorum eterna exstat io/cunditas. Lat vs vernemen in vsen herten dinen al/der sotesten sangh. dede bouen trit⁶⁸ aller hem/melschen seyden klagh. quem in hujus preclaris/sime diei prefulgenti diluculo decantasti cum in/explicabili tripudio⁶⁹ . . . Et per illud ineffabile gaudium quo iubila/uit et exultauit cor tuum mellifluum quia / omnis tristicia atque miseria tue passionis / commutata est in leticiam et gaudium iocundis/sime Resurrectionis. gif dat we an diner / Paschelken wer/schop⁷⁰ in vses herten blischop⁷¹ werdelken moten mit di epuleren⁷² vnde in dinen loue mit allen creaturen in desser / vroliken hochtyt soteken iubileren amen.

Aue hujus sacratissime diei felix mane,
in terra nil sustinens coequale,
quia nunquam sanctum est tale,
quod nullum recipiat vale,⁷³
vt tu in celo perpetuo fulgens clare.
Mane dilectum, bonum electum!

Bonum mane. / letum mane si di hoghe lo/uede got. vndotlike vnde / unbegripelke got. ik grote di an den we/sende diner naturliken soticheyt. Ik gro/te di vnde gheue di gute morghen an / desser guldenen morghen / stunde. Alder le/ueste lef vnde begherlikeste trost miner / sele. ik bidde di dat du wedder gheuest / gude morghen an der sele min vnde dat ik ent/senghet⁷⁴ werde van den vure⁷⁵ diner leue vnde / di vmme vanghe in rechter warheyt. O al/der soteste lef ik anbede di mit mines / herten kraft vnde mit aller miner macht / umme alle dine ghaue in desser aldersotes/ten vnde vrolikesten morghen stunde vnde ma/ne⁷⁶ di der morghen ghaue⁷⁷ de di din hemmel/sche vader⁷⁸ do he di vp weekede van do/de hemmel vnde erde vnde alle dat dar inne/besloten was. O segheuechtelke⁷⁹ koningh / vterwelde got der waren minne. du bist / min got vnde min schipper. min naturlike / vlish vnde blut. du bist min leflikeste / vnde

begherlikeste trost. ik loue vnde an/bede di. kum to mi vnde dorghete⁸⁰ min herte / mit diner soten gnade du bist dat ewi/ghe gut aller vroude. vnde en grunt aller / lusticheyt. du bist miner sele Oster dach / O aller clarheyt begherlikeste clarheyt / entfange mik an dik vnde wandele mik / tomale an dik.⁸¹ dat ik werde vereneghet / gansliken⁸² mit di. Ik leghe mik an dine / grundelose⁸³ barmherticheyt. an dine ouerswen/dighen⁸⁴ mildicheyt, ik beuale mik an / dat ouerste gut dat du suluen bist dat du / mi bewarest vnde beschermest vnde ghe/uest mi dine gnade in dessen werdighen da/ghe. vnde senke di an⁸⁵ de sele min vnde lat / mi to⁸⁶ ewighen tyden rouwen an⁸⁷ di amen.

Bl. 53a, 3. 1:

Der vrouden dach is up ghe ghan
christ van hemmele is vp ghe stan.
we sint geloset⁸⁸ vnde is vs wol ghe ghan.⁸⁹

Willekomen sistu aller vrouden rikeste Oster dach.
du aller schoneste vnde wunnicklikeste hemmelsche Pasche dach
in den de hilghe dreualdicheyt ewelken⁹⁰ ghe spelet hat.
Wes ghegrot o du vrouden rike eddele Oster dach.
der hilghen deualdicheyt bistu en sote seyden spel.
dar ane de vader an⁸⁵ siner almechticheyt harpet heft.
de sone van groter vroude sunghe.
de hilghe gheyst van groter soticheyt klunghen.
de hilghe kristenheyt vt aller drofnisse entsprungen.

Bl. 68b, 3. 3: Post hec agitur processio sollempnis in memo/riam illius processionis quam christus rex glorie re/diens ab inferis cum exercitu redemptorum ce/lebrauit dum eos in paradysum exultationis / introduxit tripudians et saliens . . .

Bl. 69a, 3. 7:

Her ihesus springhet⁹¹ to voren an
he let⁹² de brut an siner hant.
he is de den iubel kan.
lubilus is he ghe nant.
salich de den iubel wet.⁹³
de sele wert van mynnen het
vnde van hemmelscher spise sat.

(Noten) Te agnum sine macula iam sequitur stola candida filium virginis, quocunque, virginum flos, ieris canentes cum intimo corde:

Salue festa dies, toto venerabilis euo,
Qua deus infernum vicit et astra tenet.⁹⁴

Bl. 69b, 3. 1:

Also heylich is desse dach
dat en nen man⁹⁵ vul lauen mach
sunder⁹⁶ de heyhlich (!) godes sone de de helle to brak⁹⁷
vnde den leyden⁹⁸ duuel dar inne bant.⁹⁹
dar mede losede¹⁰⁰ he de cristenheyt.
dat was got suluen.

Ecce renascens testatur¹⁰¹ gracia mundi
Omnia cum domino dona redisse suo.

*Ik se*¹⁰² *de lenter tyt*¹⁰³ *vp ghan mine oghen schowet winne*
*dar ik an*¹⁰⁴ *den blomen gha al mit bliden sinne.*¹⁰⁵
*min herte vrowet sik ieghen*¹⁰⁶ *der paschen minne.*

Namque triumphanti post tristia tartara Christo
Vndique fronde nemus, gramina flore fauent.¹⁰⁷

*Dar ik an der vroude sta min sele sweuet an blischop*¹⁰⁸
*iegghen den pris des iaers clar, godes hoghe herschop.*¹⁰⁹
o pasche bringhe vs an des hemmels hof.

Legibus inferni oppressis super astra meantem
Laudant rite deum lux, polus, arua, fretum.

*O vil eddele pasche dach aller tyde bistu schal*¹¹⁰
hoghe werde pasche dach ouer vulle vns alle.

*ey wol vns, nimmer scholtu stan.*¹¹¹

In cunctis diebus salue perhennata.¹¹²

Qui crucifixus erat deus, ecce per omnia regnat
Dantque creatori cuncta creata precem.

*Din anbeghin is vroude dat ludet*¹¹³ *alle tunghen*
du bist aller blischop vul van di sweuet wonder.
kum, hertelef, vrowe vns to allen stunden.

Eya, omnes iubilemus,
laudem deo decantemus dicentes:

Nobilitas anni, mensium¹¹⁴ decus, aura, dierum,
Horarum splendor, scripula puncta¹¹⁵ fauent.

Herschop vnde vroude de driuet dine tyde.
*we dik an den herten dricht,*¹¹⁶ *de heft gude tyde.*
o sote vrolike begherlike dach woldestu bi vns bliuen.

Christe salus, rerum bone conditor atque redemptor.
Vnica progenies ex deitate patris.

*De hemmelsche keyser de heft di*¹¹⁷ *suluen schapen*
bouen alle wundere wonderlike.
*kum, dure schat,*¹¹⁸ *er vulle vns alte male.*¹¹⁹

Qui genus humanum cernens mercisse,¹²⁰ profundo
vt hominem eriperes, es quoque factus homo.

God, de an di spelet heft, do he dat werck der losinghe ansach.
dat he hude heft vullen brocht, dat was vor allen tyden
*do du*¹¹⁷ *besloten werest in sines herten scrine.*¹²¹

Funeris exequias pateris vite auctor et orbis;
Intras mortis iter dando salutis opem.

*In der werlde*¹²² *anbeghinne bistu ouer sere hilghet*
*van der hilghen dreualdicheyt na all erer behechlicheyt*¹²³
*an erer wunnechliken rouwe*¹²⁴ *werdicheyt.*

Pollicitam¹²⁵ sed redde fidem, precor, alma potestas;
Tercia lux redijt, surge, sepulte meus!

*Du bist mit nyen wunderen alle iarlikes riket¹²⁶
vnde mit godes vp standighe bouen alle cyret.
dar umme motet¹²⁷ di alle daghe wiken.*

Solue chatenatos (!) inferni carceris vmbras
et reuoca sursum, quicquid ad yma ruit.

*Du bist der werlde brutlachtighe¹²⁸ dach Christi,
vnde de kristenheyt alle godes ewicheyt is vt di ghesaket¹²⁹
vnde allent dat van godes almechticheyt is ghe scapen.*

Redde tuam faciem, videant vt secula lumen;
Redde diem qui nos te moriente fugit.¹³⁰

*De vndotlike brodegam heft hantruwet¹³¹ sine leuen brut
mit enen eddelen vingherlin¹³² dat is eddele dure blut,
vnde gift er souenleyge morghen ghabe,¹³³
dat sin de ghaue des hulghen gheystes,
dar he se mede ver claret.*

Eripis innumerum populum de carcere mortis,
Et sequitur liber, quo suus auctor adit.

*He cledet se na sik mit enen schinenden clede
vnde set er vp dat houet golt, de bruikinghe¹³⁴ siner gotheyt.
he trit mit er in enen vrbliken dans.¹³⁵
he is aller vrouden krone, muste ik¹³⁶ sine clarheyt schowen,
de dar het¹³⁷ trinitas. he is aller vrouden en Oster dach.*

Hinc tumulum repetens post tartara carne resumpta
Belliger ad celos ampla trophea refers.

*We to desser werschop¹³⁸ wel ghan,
de schal verlaten sin vaderlant
vnde alle dat he erdescher luste han.
So mach he treden an des lammes dans
unde nimmer¹³⁹ singhen der enghete sangh.*

*Koningh dauid de herpet den danz,
he harpet den wol na vlite,
dar vns wol na verlanghen mach.
wat vroude is an hemmelrike!*

*Maria, maria honnichsem,¹⁴⁰ Maria keyserinne,
help vns, eddele iuncvrowe fin,
dat we den danz vulbringen!*

Reges terre et omnes populi principes et omnes / iudices terre. iuuenes ac
virgines senes cum iunio/ribus celebremus hanc excellentissimam diem in iu/bilo
canentes intimo cordis desiderio: Also heylich is desse dach.

Bl. 91a, 3. 1: Ante communionem in excellentis/sima preclarissima et auriflua / die paschali. O deuota anima / nunc debes cor tuum et omnia interi/ora

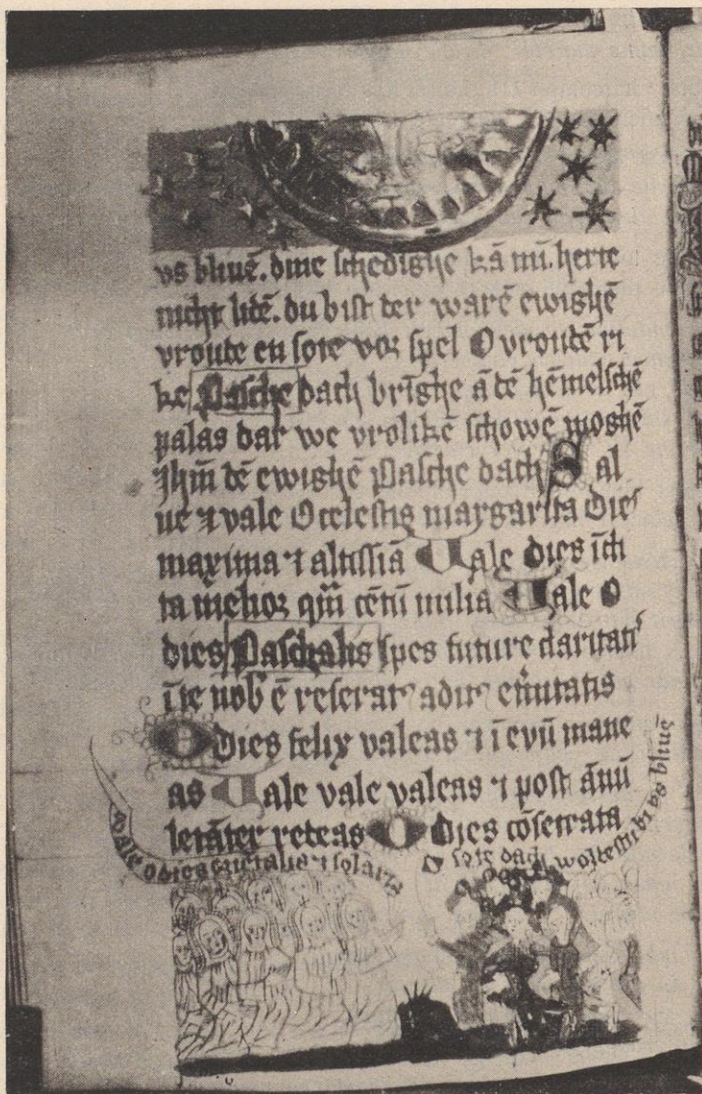


Bild 4. Bl. 127 b.

tua scilicet rationem et intellectum. memoriam / desideria et affectus tuos ad nouum iubilum in / vitare et ad laudem et honorem tanti imperatoris / tantique triumphatoris excitare dicens etc.

Bl. 94a, 3. 4: *Dat benedide wun/nichlike oster lam christus is vs ghe/slachtet mit also groter marter vnde / mit den alder duresten dode vnde is vs lust/liik ghe maket in siner alder vrolikesten / vpstandighe. Itaque epulemur in domino in den alder sotesten lichname der / ewighen vndotlicheyt. In azymis scin/ceritatis (!) et veritatis sumamus deum den eddelsten segheuechter¹⁴¹ mit sinen hilghen / vif wunden de hute alle vletet van gna/den vnde wunnen dat we dar nv vnde ewelken¹⁴² inne spelen vnde iubileren moten.¹⁴³ des helpe vs de vader vnde de sone vnde de hil/ghe gheyst. amen. (Noten) In hac mensa noni regis / nouum pascha noue legis.*

Bl. 98a, 3. 6:

O Pascha nostrum, immolate et glorificate,
miner sele verlanghet so ser na di.
 o rex glorie, wanne wultu in min herte kommen?
 Si moram facis, so bin ik gnaden los.
 Tu solus nosti, quid dederis et qualiter cor meum affeceris
gif mi dat to ener ghaue,¹⁴⁴
dat ik di to allen tyden
an minen herten draghe.
 Te paschalem regem sera cordis claudio.
 Te tollet mihi nemo, quia tecum mori opto.
 Tu sponsus karissimus, *mines herten vroude vnde iubilus.*
 Amicus fidelissimus, *in noden consolator optimus.*
 Tu mea leticia, *ane dik werde ik seldene vro.*
Ach, weren hute alle mine lede¹⁴⁵ harpen vnde seyden spele
vnde mine kelen en bassune¹⁴⁶
ik wolde blasen extra et infra.¹⁴⁷
me scholde dat horen in celi curia ouer lut.¹⁴⁸
to dinen eren, ihesu christ, min alder leueste trut.¹⁴⁹

Bl. 125a, 3. 3: Post Completorium in auriflua die intra cho/rum, et contemplare oculis cordis splendidissimum / et rutilantissimum diem orientalem. diem infina/lis claritatis super solem radiantem. et occasum / solis nescientem... (Noten)

O alme deus sabaoth
du bist alder werke got
bring vs an den oster danz,
dar vns de vroude werde bekant.
Du bist de hoghe Oster dach,
dar des minschen losinghe is ane vullenbrocht.

Bl. 127a, 3. 4:

Vale, eddele oster dach, vierwelde pasche dach,
begherlike clare sunnen dach, den nen dach liken¹⁵⁰ mach.
du bist wunnichlik vnde clar vnde sote alte mal.
du bist de wol schinende carbunkel,¹⁵¹ de nen nacht kan bedunkeren.¹⁵²
du bist en wunsam paradys vnde alle des iares ere vnde pris.
du bist aller engehe schal, din schedinghe¹⁵³ is mines herten kal.¹⁵⁴

de hemmelsche koningh heft dik van anbeghinne hülghet
 vnde heft dik bouen alle daghe lef ghe hat,
 wente he alle sine not an di verwunnen¹⁵⁵ hat,
 o hoghe eddele vnde sote dach, woldestu bi vs bliuen!
 dine schedinghe kan min herte nicht liden.
 du bist der waren ewighen vroude en sote vor spel.
 o vrouden rike Pasche dach,
 bringhe (vns) an den hemmelschen palas,
 dar we vroliken schowen moghen
 ihesum, den ewighen Pasche dach!

Bl. 129b, 3. 9: Et ecce in nupciali thalamo silicet (!) virgi/nei cordis
 quo sponsa sociatur agno immacula/to. concurrir tota celestis yerarchia cum /
 ymnis et canticis. cum lyris et cytharis ac / vniuersis instrumentis musicis.
 O mit / welker vnsprokelker werdicheyt trit / nu hier regina bersabee mater
 veri sa/lomonis vt introducat sponsam agni fi/lío suo vero salomoni in cubiculum
 suum / To desser brutlacht¹⁵⁶ kumpt de ghan/se hemmelsche (hof). De lutken
 kemerere / de¹⁵⁷ den brudeghamme vor ghat. dat sin / de lutken iunghen ridder-
 ken. centum quadragin/ta quatuor milia innocentes. Desse treden / vore mit
 eren witten blyantes clederen¹⁵⁸ mit eren gulden hals banden. mit wit/ten
 bloyenden lylien krensen. de dreghet de / brutkersen vnde de guldenen torti-
 cien.¹⁵⁹ Dar neghest volghen de spel lude also / cherubim vnde seraphim mit
 eren harpen / vnde seyden spelen. throni et dominaciones / mit eren pipen vnde
 bunghen.¹⁶⁰ principatus et potes/tates mit eren trumpen¹⁶¹ vnde veddelen¹⁶²
 virtutes et archangeli mit eren lyren vnde / bassunen.¹⁶³ Angeli mit eren proti-
 fiken vnde scherleyen.¹⁶⁴ prelati et consiliatores / silicet (!) viginti quatuor
 seniores cum / aureis thuribulis cytharis et phyalis¹⁶⁵ aureis, principes prouin-
 ciarum et duces populi / mit cruce vnde mit vanen. Milites et ba/rones¹⁶⁶
 scilicet martires inter quos egregius / dux Mauricius et splendiferi socij eius /
 cum armis et vexillis ac scutis. Episcopi abbates et doctores cum infulis et
 bacu/lis aureis. virguncule inter quas¹⁶⁷ nobilissima / regina vrsula cum suis
 sodalibus undecim / milibus omnes ferentes in capite certum¹⁶⁸ rose et / lylie
 cum suis ardentibus lampadibus. Desse / de helpen alte male de brut leden dat
 se/se bringhen den koninghe vnde helpen ok de / brut den hoghe laueueden
 eddelen werdighen / Osterdach to hus bringhen mit loue / vnde mit sanghe mit
 harpen vnde seyden / spelen . . . O sponsa electa trit nv in dat konichlike stol/te
 palas in dat bloyende wunnichlike gul/dene palas dines brudegammes dat / he
 opent heft do sin honichuletende her/te opent wart in die eximie caritatis /
 quando exiuit sanguis et aqua. tunc aperta est / nobilis ianua regni. Ecce hee
 est terra fluens lac/te et melle quam hodie veraciter intrauit. / Ecce hijr trit de
 sponsa in den waren ewi/ghen Oster dach hijr bringhet se to hus / mit groter
 ere vnde werdicheyt den eddelen / vroliken pasche dach. hijr schal se ok
 bruken¹⁶⁹ to ewighen tyden den ewighen waren / leuendighen Oster dach de sik
 nummer in / den auent neghen schal. Intrans vero spon/sa ecce sponsus immor-
 talis rex pacificus sa/lomon tenens sponsam inter amplexus et gratu/lando eam
 alloquitur dicens. Leua nunc oculos / tuos quibus subtraxisti omnes delicias

mundi / propter me et contemplare in spiritu delicias et a/mentitates cordis mei.
wente desse ieghen / wardighe ver ghenghelke¹⁷⁰ pasche dach / iam redit ad
occasum. nv beschowe du / den ewighen sunnen glans des ewighen Oster daghes
quam tibi daturus sum qui iam oritur et nun/quam obscuratur.

Bl. 211, 3. 14: Expliciunt oraciones festive. nec / non gloriose et diuine.
de quibus graciaram flu/unt vene. omnium deliciarum habundancijs plene. Iste
liber habet formam mense omnibus / delicijs referte, in qua tot fercula sponse /
(Bl. 212a) christi proponuntur. quod¹⁷¹ dulces meditationes et / oraciones in
eo scripte inueniuntur. Et si/cut ortum¹⁷² ingressus. pulchritudine et / varietate
delectatur florum et resarum. / sic anima deuota legens librum istum. mi/ra
varietate et dulcedine deliciatur / oracionum et meditationum.

Scripto et finito libro isto. sit laus / et gloria regi christo qui opera nostre
redemp/cionis laudabiliter consummauit in iu/bilo sue super exaltate Resur-
rectio/nis. petens¹⁷³ vt qui vires perficiendi do/nauit. omnibus in hoc libro
legentibus. in/fundat deuocionem ac dulcedinem suam. / quatinus suam precla-
rissimam Resurrec/cionem ita temporaliter valeamus celebra/re. vt ipsum eter-
nitaliter mereamur contem/plare in gloria maiestatis sue amen.

Bl. 212a, 3. 1: Anno domini. M. CCCC. IXXVij. con/pletus est liber iste
in die Proti et iacinc/ti martirum. pro complemento sit laus / et honor regi
glorie christo /

Bl. 212b leer.

¹ Auf-Bl. 132a sind zu dem Spruchbandbilde die Figuren und stilisierten Blumen voll ausgeführt und auch koloriert, die Schrift in den vorgezeichneten Bändern dagegen ist nicht eingetragen. Der Illuminator — Miniaturmaler — beschränkt von derselben Seite an bis zum Schluß seine Arbeit auf die Initialen, und unter diesen finden sich nur noch vereinzelt große mit Gold und Randverzierung. Es scheint, als ob der Künstler unter einem äußeren Zwang schnell zum Abschluß kommen wollte. Auffallend ist, daß auf demselben Blatt 132a die deutsche Sprache zum letzten Male auftritt.

² SS. 56 u. 61 ff; man beachte die Sicherheit im Gebrauche der langen und kurzen Silben! — ³ S. 67. — ⁴ Nur ganz vereinzelt begegnen Formen der westfälischen Mundart (*scriu u. geschapen* neben dem ostfälischen *schrin u. geschapen*). Die altfriesische Aussprache hat sich in diesen Wörtern wohl infolge ihres seltenen Gebrauchs erhalten, von dem vielgebrauchten stamverwandten *schipper* = Schöpfer kommt nur die ostfälische Form vor. — ⁵ Vgl. R. Doebner, Annalen und Akten der Brüder des gemeinsamen Lebens im Lichtenhofe zu Hildesheim. Hannover 1903. SS. XXXVIII—XLI und 144—159. — ⁶ splendori. — ⁷ Anfang eines Hymnus mit übergeschriebenen Noten in Neumenform. — ⁸ was. — ⁹ alljährlich. — ¹⁰ wir sehen.

¹¹ die Kühe mühen, vgl. lat. mugire. — ¹² Löwen brüllen rugire. — ¹³ die Leute säen. — ¹⁴ an. — ¹⁵ Himmel. — ¹⁶ zusammen. — ¹⁷ ein jeglicher. — ¹⁸ also. — ¹⁹ zu Chore d. i. zum vielstimmigen Gesang. — ²⁰ zumal.

²¹ das Himmelsgewölbe. — ²² igniculi, Flämmchen sind die am Osterfeuer entzündeten Lampions und Fackeln. — ²³ Ursprung. — ²⁴ lichni rore olei madentes, die mit dem flüssigen Öl gefüllten Ampeln, das Ewige Licht. — ²⁵ Es ist zu lesen: facibus, fascies aridi, etwa = trockenes Reisig, ist hier sinnlos. Der plumpe metr. Fehler — statt — — — ist bei einem so gewandten Nachahmer des Horaz — vgl. Oden I, 1 — undenkbar. — ²⁶ fila scirpea, Binsenhalme, mit Honig bestrichen, wurden noch vor einigen Jahrzehnten zur Herstellung der Bienenkörbe benutzt. Favi florei, (blumen)duftende Gaben. — ²⁷ tauig. — ²⁸ offeret? — ²⁹ deine (Gottes) übrigen Gaben. — ³⁰ tibi (— statt — —) und regnum coeternum (— — / — — / — statt — — / — — / —) dichterische Freiheiten, wie sie in der immer schwierigen Doro-logie — Schlußvers — der kirchlichen Hymnen oft sich finden.

³¹ In der letzten Strophe ist zu konstruieren: tibi, splendor etc. (Vok-) sit regnum eternum; nomine triplici, als Vater, Sohn und Hl. Geist. — ³² Schreibfehler für inchoato. — ³³ Ein Gedanke der damaligen Mystiker, mir nicht verständlich. — ³⁴ Uralters Kirchenlied mit übergeschriebenen Noten. — ³⁵ am Hochfeste. — ³⁶ achtbare-ehrwürdige. — ³⁷ Nerze. — ³⁸ mit Noten. — ³⁹ wir. — ⁴⁰ in die Ehre = zu Ehren.

⁴¹ morgigen lat. cras, crastinus. — ⁴² wenn . . . so besonders. — ⁴³ in dieser tauigen Nacht. — ⁴⁴ nicht mehr (anders), als daß . . . — ⁴⁵ als. — ⁴⁶ begehrenswert. — ⁴⁷ wie denn. — ⁴⁸ genügend. — ⁴⁹ wohl = Huldigung, ob von homagium, franz. homage? — ⁵⁰ wie . . . könnte, sang.

⁵¹ jugendlich, vom abh. junc, Komp. juniro. — ⁵² vorgestern. — ⁵³ zerstoßen, zer-
rissen. — ⁵⁴ ohnmächtig. — ⁵⁵ unaussprechlich. — ⁵⁶ brennend. — ⁵⁷ Tau. — ⁵⁸ das Mark
erstarfte. — ⁵⁹ verklärt. — ⁶⁰ sich freute und ergözte.

⁶¹ ? — ⁶² von bullern = Blasen, werfend, geräuschvoll sprudeln. — ⁶³ unverständ-
lich. — ⁶⁴ möge, engl. might. — ⁶⁵ mit Orgelbegleitung. — ⁶⁶ Land der Engel, Wort-
spiel. — ⁶⁷ Anspielung auf die Orgel. — ⁶⁸ vorangeht, übertrifft. — ⁶⁹ Tanz, urspr.
dreischrittiger Waffen- und Siegestanz. — ⁷⁰ Wirtschaft, Hof.

⁷¹ Segen, vgl. engl. to bless. — ⁷² würdig, mit dir zu Tische sitzen mögen. —
⁷³ dessen Abschied man nicht wünscht. — ⁷⁴ entflammt (sengen). — ⁷⁵ Feuer. — ⁷⁶ er-
innere dich. — ⁷⁷ Morgengabe, Mitgift, Ausstattung. — ⁷⁸ hier fehlt das Prädikat ghav
oder ghegheuen hat. — ⁷⁹ siegreich kämpfender. — ⁸⁰ durchziehe.

⁸¹ verwandele, bilde mich gänzlich um nach dir, d. h. nach deinem Wesen. —
⁸² gänzlich. — ⁸³ grundlos im Sinne von unergründlich. — ⁸⁴ übersehwänglich, wohl
Schreibfehler für ouerswenclighen. — ⁸⁵ in. — ⁸⁶ für. — ⁸⁷ ruhen in. — ⁸⁸ erlöset. —
⁸⁹ ob nicht geschrieben für: wol ghe dan?

⁹¹ tanzt. — ⁹² leitet, führt. — ⁹³ weiß, versteht. — ⁹⁴ elegisches Distichon, dem noch
13 folgen. — ⁹⁵ kein Mann, niemand. — ⁹⁶ sondern, nur ausgenommen. — ⁹⁷ zerbrach.
— ⁹⁸ leidigen. — ⁹⁹ bannte, von bannen. — ¹⁰⁰ erlöste.

¹⁰¹ hier fehlen zwei Kürzen, etwa noua. — ¹⁰² sehe. — ¹⁰³ die Frühlingszeit-Lenz.
— ¹⁰⁴ in, zwischen. — ¹⁰⁵ wenn auch mit blödem, geblendetem Auge. — ¹⁰⁶ gegen-gegenüber.
— ¹⁰⁷ huldigen. — ¹⁰⁸ schwebt, weht an Entzücken. — ¹⁰⁹ Reich. — ¹¹⁰ Verkündigung,
Hochgesang.

¹¹¹ enden. — ¹¹² von perennis, ewig, für ewig gesichert. — ¹¹³ läuten, verkündigen.
¹¹⁴ zweifelhafte zu sprechen. — ¹¹⁵ scripulum oder scrupulum ist ein winziges Teilchen,
punctum der vom Schreibgriffel eingetragene Punkt, hier als Particip. Der ganze
Ausdruck = Atome. — ¹¹⁶ in dem Herzen trägt. — ¹¹⁷ die menschliche Natur in Christus.
— ¹¹⁸ teurer Schatz. — ¹¹⁹ allemal, allzumal. — ¹²⁰ mersisse.

¹²¹ Schrein, weisf. Dialekt. — ¹²² Welt, engl. world. — ¹²³ Behaglichkeit-Unver-
änderlichkeit. — ¹²⁴ Ruhe. — ¹²⁵ Pollicita fides, das gegebene Versprechen, ist aus Ovid,
Fast. III, 366 genommen. — ¹²⁶ reich gemacht. — ¹²⁷ müssen. — ¹²⁸ hochzeitlich. —
¹²⁹ hervorgegangen — aus dem Saß geschüttet. — ¹³⁰ Präj. uns entschwindet.

¹³¹ hat sich angetraut. — ¹³² Hingerring. — ¹³³ siebenertei, siebenfache Ausstattung,
das Wort Morgengabe ist im Hildesheimischen noch gebräuchlich. — ¹³⁴ Brauch, das
Zeichen. — ¹³⁵ seinen Tanz, von urbs, urbanus, als Gegensatz zu rus, rusticus. —
¹³⁶ müßte ich, wenn ich schauen — und dann beschreiben — müßte. — ¹³⁷ heißt. —
¹³⁸ Wirtschaft, Hof. — ¹³⁹ Schreibfehler statt immer. — ¹⁴⁰ Honigseim.

¹⁴¹ siegreicher Kämpfer. — ¹⁴² ewiglich. — ¹⁴³ mögen. — ¹⁴⁴ Gabe, Gnade. —
¹⁴⁵ Glieder, noch jetzt dat. „Lett“ aber nur im Singular. — ¹⁴⁶ Posaune. — ¹⁴⁷ wohl
irrig statt intra. — ¹⁴⁸ überlaut. — ¹⁴⁹ Geliebter. — ¹⁵⁰ gleichen.

¹⁵¹ Karfunkel, vgl. lat. carbo. — ¹⁵² verdunkeln. — ¹⁵³ Schädigung. — ¹⁵⁴ altjäch.
neben qual. — ¹⁵⁵ verwinden, überstehen. — ¹⁵⁶ Hochzeit. — ¹⁵⁷ doppelt im Text.
¹⁵⁸ Blusenkleider, v. spätlat. blialdus. — ¹⁵⁹ Leuchter, v. spätlat. torticius. — ¹⁶⁰ Trom-
meln.

¹⁶¹ Trompeten. — ¹⁶² Fiedeln. — ¹⁶³ Posaunen. — ¹⁶⁴ Hüttchen und Schalmeien. —
¹⁶⁵ Schalen. — ¹⁶⁶ Freiherrn, von vir, span varon. — ¹⁶⁷ Im Texte inter quos. —
¹⁶⁸ sertum, Kranz. — ¹⁶⁹ genießen. — ¹⁷⁰ vergänglich. — ¹⁷¹ quot. — ¹⁷² hortum. —
¹⁷¹ quot. — ¹⁷² hortum. — ¹⁷³ Abweichung im Satzbau.